Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 128 (2002)
Heft: 51-52: Gemütlichkeit

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

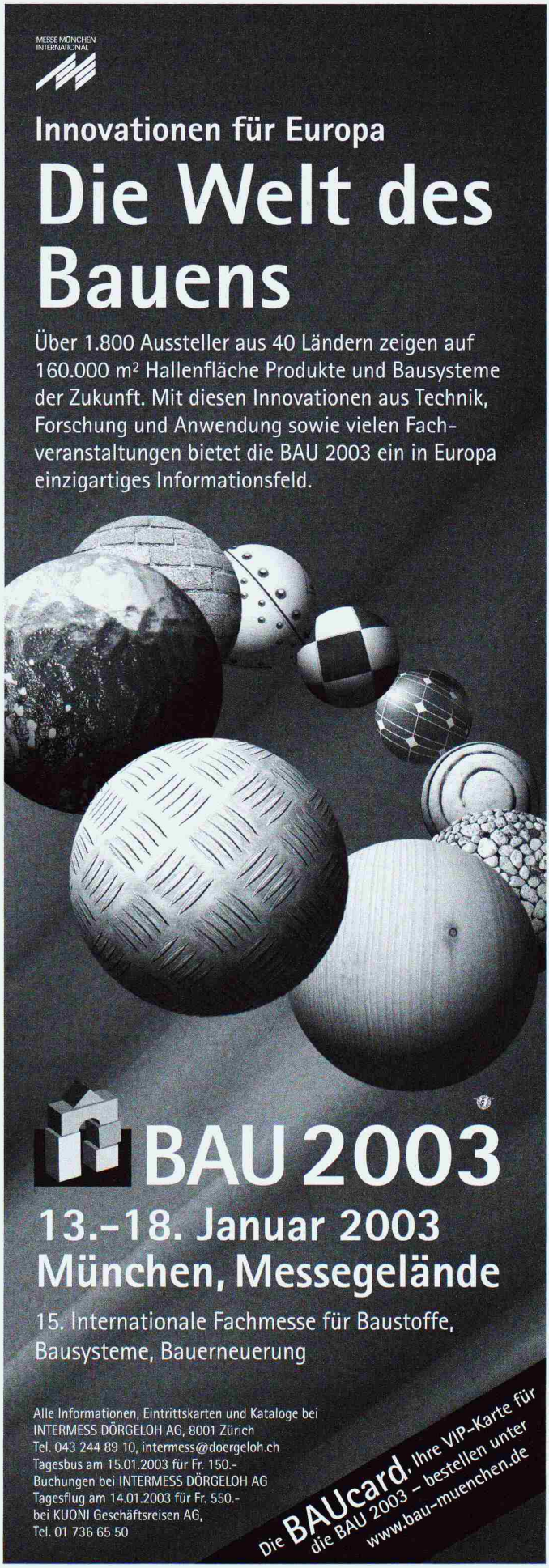
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit Johann Gottlieb Fichtes «Reden an die deutsche Nation», 1807/8, wird das Gemüt zum anti-rationalistischen Kampfbegriff. Für Fichte besitzen die Rationalisten jenseits des Rheines, die Franzosen, zwar Geist; die Deutschen aber haben «zum Geiste auch noch Gemüt». Seitdem wird das Gemüt, dieses deutsche Mehr an Innerlichkeit, vehement beschworen. Denker und Schriftsteller dagegen, die sich als wenig deutsch empfinden, polemisieren gegen Gemüt und Gemütlichkeit. Gottfried Benn etwa, noch 1950: «Und die Einladungen und die Blumen auf dem Tisch und das Gemüt? Ich persönlich besitze nichts davon. Ich besitze Müdigkeiten, Melancholie, produktives Aufbrausen, Zögern, Zaudern, Zaubern – das kann ich eine Stunde durchhalten, aber Gemüt, was fange ich damit an?»
Im Nachkriegs-Berlin, wo Benn dies schreibt, herrscht eine entschieden ungemütliche Stimmung. Zu dieser Zeit und an diesem Ort wäre es eine Untugend gewesen, sich einzurichten in geistigem Behagen. Der Bankrott der deutschen Tugenden hatte auch die Gemütlichkeit, in all ihren Formen, mit sich gerissen.
Vielleicht wird sie heute in heiterer Runde oder am Stammtisch – «Ein Prosit, ein Prosit der Gemütlichkeit!» – noch immer herbeigesungen; doch ihre Zeit als deutsche fixe Idee scheint endgültig abgelaufen.



Carole Enz

Rentiert das?

Es war einmal ein Elch – nein, der Elch gehört zur Kindergeschichte von Franz Hohler: «Der Verkäufer und der Elch». Meine Geschichte ist anders, daher soll es ein Rentier sein – ein Rentier passt sowieso besser zur näher rückenden Weihnachtszeit. Also: Es war einmal ein Rentier. Es lebte im hohen Norden und philosophierte gern über das Leben auf dieser Welt. Menschenwerk hatte es ihm besonders angetan. Es hätte sich sogar ein Leben als Mensch vorstellen können. Architekt oder Ingenieur zu sein würde ihm ausserordentlich gefallen. Planen, zeichnen, bauen, mit unterschiedlichen Materialien experimentieren – das wäre genau nach seinen Vorstellungen, befand das Rentier, als es eines Tages auf ein Haus stiess, das kurz vor Bauabschluss stand. Das faszinierte Rentier trat an den Bauherrn heran und fragte zögernd, aber Rentier-politisch korrekt: «Was baust du da, Mensch?» Nachdem der Mann seine erste Überraschung verdaut hatte, wies er das Tier harsch ab: «Sieht dein Hirschauge das nicht? Hau ab!» Eingeschüchtert zog das Rentier weiter und traf den Ingenieur. «Was baust du da, Mensch?» – «Eine Fabrik. Stör mich nicht. Ich muss die Statik überprüfen», antwortete der Ingenieur, ohne das Tier als solches erkannt zu haben. Das Rentier trottete weiter zum Architekten. «Was baust du da, Mensch?» Der Mann sah es an und freute sich, dass sich jemand für sein Werk erwärmen konnte. «Es wird die schönste Fabrik des Nordens werden.» Der Architekt verlor sich in komplexen Abhandlungen. Nach

STELLENANGEBOTE

Locher AG Zürich
Bauingenieure und Bauunternehmer

Pelikan-Platz 5
8022 Zürich
Telefon 01 218 92 34

LOCHER

Suchen Sie eine neue, herausfordernde, entwicklungsfähige Stelle in einem Ingenieurbüro, das vorwiegend in den Bereichen Untertagebau, Spezialtiefbau und im konstruktiven Ingenieurbau tätig ist?

Wir suchen für unser Büro in Zürich eine/n

Dipl. Bauingenieur/in ETH oder FH

mit fundiertem Ingenieurwissen und Erfahrung in der Planung und Projektierung von **Tunnel- und Grosstiefbauten.** Als engagierte und initiative Persönlichkeit sind Sie belastbar und zuverlässig. Die selbständige Bearbeitung anspruchsvoller Aufgaben im Rahmen eines Projektteams bereitet Ihnen Freude. Sie sind bereit und gewillt Verantwortung zu übernehmen.

Wir bieten eine vielseitige, ausbaufähige Stelle in einem Arbeitsklima von hoher Qualität. Unsere modernste Infrastruktur unterstützt Sie bei der effizienten Projektabwicklung – Sie arbeiten am «Puls» der Stadt Zürich, Nähe Paradeplatz.

Herr R. Bergmann gibt Ihnen gerne weitere telefonische Auskünfte und freut sich über Ihre Bewerbungsunterlagen.

Tel. direkt: 01 218 92 58,
E-Mail: rolf.bergmann@locher-ag.ch

Als europaweit tätige Entwurfsspezialisten erarbeiten wir hochwertige und innovative Architekturlösungen für internationale Grossprojekte. Wir sind ein junges Unternehmen der P.arc (Partnership for Architecture) -Gruppe und suchen zur Ergänzung unseres Teams

Architektinnen/Architekten,

die es als Herausforderung betrachten, mit Hilfe eines kleinen Teams von ambitionierten Architekten grosse internationale Wettbewerbe/ Studienaufträge engagiert und selbständig zu erarbeiten.

Wenn Sie im Entwurfsbereich als Projektleiter bereits Erfahrungen gesammelt haben, an der Diskussion über aktuelle Architektur interessiert sind und über Kenntnisse der üblichen Anwendersoftware für Architekten verfügen (CAD: Vectorworks), freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

P.arc Zürich AG
Herr Thomas Müller, Hardstrasse 219, 8005 Zürich

Seit über 45 Jahren – weitgespannte, hochbeanspruchte Tragwerke im öffentlichen Bau und Industriebau – wirtschaftlichste Tragwerke im Gewerbe- und Bürobau – innovative Erneuerung bestehender Tragwerke

Dipl. Bauingenieur/in ETH

Sie projektieren unsere Tragwerke, organisieren die eigene Arbeit selbständig und lösen die Aufgaben mit Architekten und Ausführenden vom Bauprojekt bis zur Aufrichte zeitgerecht. Nach einer gründlichen Einarbeitungszeit sind Sie bereit als Projektleiter Verantwortung zu übernehmen und führen interne und teilweise externe Ingenieure und Konstrukteure.

Sie verfügen über eine fundierte Ausbildung sowie Erfahrung in der Planung und Ausführung. Sie zeichnen sich aus durch Verantwortungssinn, Eigeninitiative und bereichern unser Team durch Ihre integre und gewinnende Persönlichkeit.

Gerne erwarten wir Ihre ausführlichen schriftlichen Bewerbungsunterlagen. Unser Herr S. Braune steht Ihnen für Auskünfte jederzeit gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

Walt+Galmarini AG *dipl. Ing. ETH SIA USIC Englischviertelstrasse 24 8032 Zürich*
Tel. 01 251 78 51 Fax 01 262 62 67 info@galmarini.ch www.galmarini.ch